

Mein Kind lernt ein Instrument

Die Musikschule informiert

Lust auf Musik?
www.lust-auf-musik.org



www.musikschule-koeln.de

Herzlichen Glückwunsch!

Rechtefrei!
***Sie können die Broschüre
weitergeben...***

Schöne Grüße von Musicbrig!

Mit dem Recht der freien Verbreitung, dürfen Sie diese Broschüre an jeden weitergeben. Sie können die Broschüre auch als Incentive für Email-Marketing-Zwecke verwenden. Es ist Ihre Wahl.

Die einzige Einschränkung: Sie dürfen ohne Erlaubnis des Autors das Dokument in keinerlei Weise bearbeiten, oder Texte daraus für die eigenen Projekte verwenden.

Viel Spaß
Bernd Hartnagel

**Klick hier, um diese Broschüre auf
Twitter zu teilen!**

www.lust-auf-musik.org

www.musikschule-koeln.de

Liebe Eltern,

Welche Interessen hat Ihr Kind?

Eltern machen sich Gedanken über die bestmögliche Förderung Ihrer Kinder. Das ist klar! Sie möchten vorhandene Interessen fördern und den Kindern alle Möglichkeiten zur persönlichen Entfaltung bieten. Es gibt Fragen wie: „Was ist neben Schule und Sportverein noch wichtig für mein Kind? Soll es schon früh eine Fremdsprache lernen oder ein Musikinstrument spielen?“

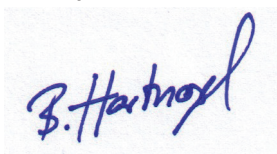
Wahrscheinlich überlegen Sie insgeheim, ob Ihr Kind den Anforderungen der Schule gewachsen sein wird und wie Sie Ihr Kind optimal unterstützen können. Da Schule in der heutigen Situation mit G8-Turbo-Abitur und Leistungsvergleichen mit anderen europäischen Ländern auch immer mehr Stress bedeutet, wird der spielerische Ausgleich in der Freizeit wichtiger denn je. Ob Sportverein, Reiten oder Musizieren, jedes Kind hat eigene Vorstellungen wie es seine freie Zeit verbringen möchte.



In der vorliegenden Broschüre haben wir uns ganz dem Thema Musik gewidmet. Ab welchem Alter kann man welches Instrument erlernen? Wie findet man zum Beispiel eine gute Musikschule? Was kostet das? Auf diese und viele andere Fragen möchten wir Ihnen mit diesem Heft eine Antwort geben. Außerdem finden Sie zahlreiche Ratschläge, wie Ihr Kind ausreichend Zeit findet, um sich zu erholen und zu entspannen.

Wir wünschen Ihnen viel Freude bei der Lektüre und Ihrer/Ihrem angehenden „Großen“ einen guten Start in das „Abenteuer Schule“.

Viel Spaß beim lesen wünscht Ihnen



Bernd Hartnagel
(Schulleiter Musicbrig Musikschule Köln)



Was es für Kinder bedeutet ein Musikinstrument zu lernen

Musik gehört zu uns Menschen, seit wir existieren. Was ursprünglich dazu diente, einander wichtige Signale zu geben, entwickelte sich über rituelle Zwecke hin zu einer eigenen Kunst. Musik verbindet Menschen als universell verständliche Sprache, das Spielen eines Musikinstrumentes spricht nahezu alle Sinne an und fördert zudem das soziale Know-How.

Lesen Sie hier, wieso es für die gesunde Entwicklung Ihres Kindes sinnvoll ist, schon in frühen Jahren ein Musikinstrument zu erlernen, wie Sie das richtige Instrument finden und ab welchem Alter Kinder spielerisch Instrumente lernen können.

Let's Play! Gemeinsam musizieren

Das Erlernen eines Musikinstrumentes hat auf vielen Ebenen einen äußerst positiven Einfluss auf die Entwicklung von Kindern. Zu allererst sei hier noch einmal das Gemeinschaftsgefühl hervorgehoben. Musik ist eine Kommunikation, die über Religionen, Sprachen und ethnische Zugehörigkeiten hinweg verbindet. Wer gemeinsam

musiziert, gehört zusammen; ist Teil eines großen Ganzen. Für Kinder ist es ungemein wichtig, ihren Platz im sozialen Gefüge zu finden und zu erforschen. Auch wenn sie Instrumente lernen, kann dies bereits geübt werden.

*Musik ist eine Kommunikation, die über Religionen,
Sprachen und ethnische Zugehörigkeiten hinweg verbindet.*

Soziale Fähigkeiten muss man lernen.

Im direkten Zusammenhang hiermit stehen auch die sozialen Fertigkeiten, die durch Musikunterricht für Kinder herausgebildet werden. Wer ein Instrument sein Eigen nennt, muss Verantwortung übernehmen. Will ein Kind beispielsweise Geige, Klavier oder Gitarre lernen, besitzt es wertvolle Gegenstände, die entsprechend behandelt werden wollen (z.B. Reinigung, ordnungsgemäßes Verstauen). Im Gruppen- und Einzelunterricht wird von Anfang an gegenseitiger Respekt vermittelt, egal ob es um das Erledigen der Übungen zu Hause geht oder darum, dass jeder einmal Fehler machen kann und darf. Fairness und das gegenseitige Zuhören, beim Spielen wie beim Reden, seien hier im selben Atemzug genannt.

Herausforderung fürs Denkgorgan

Natürlich gibt es für das Erlernen eines Instrumentes im Kindesalter noch zahlreiche weitere Gründe. So ist das Spielen von Musik ein ausgezeichnete Weg, Auffassungsgabe, Kombinationsgabe und Auge-Hand- bzw. beim Orgel-, Harfen- oder Schlagzeugunterricht Auge-Hand-Fuß-Koordination zu trainieren. Das Zusammenwirken beider

Gehirnhälften wird durch das Musizieren positiv beeinflusst und auch die in der Schule so wichtigen Eigenschaften wie Gedächtnis und Konzentrationsfähigkeit werden verbessert. Speziell in musischer Hinsicht verhilft das Spiel eines geeigneten Instrumentes dem Kind außerdem dazu, einen gewissen Sinn für klangliche Ästhetik zu entwickeln, das Rhythmusgefühl zu stärken sowie eine generelle Musikalität zu erlangen.

Ab drei bist du dabei!

Generell gilt: Je früher Musikunterricht für Kinder, desto besser. Was den Umgang mit einem Instrument und das Studieren der Notenschrift angeht, verhält es sich ähnlich wie beim Erlernen mehrerer Muttersprachen. Je früher man dem Kind beide Sprachen nahe bringt, desto besser werden diese später von ihm beherrscht werden. Kinder lernen anders als Erwachsene und vor allem eines: spielerisch. Jeder, der als Erwachsener einmal versucht hat, Klavierunterricht zu nehmen oder das Notenlesen von Grund auf zu lernen, wird verstehen, was damit gemeint ist.

In der Musikschule gibt es Angebote für Kinder ab drei Jahren. Im Alter von 3 bis 4 Jahren können

Köln's freundlicher Profishop für Musiker feiert 10-jähriges Jubiläum mit haufenweise Sonderpreisen...!!!

10 Jahre Jubiläum

- Gitarren
- Bässe
- Schlagzeuge
- Tasteninstrumente
- Ukulelen
- Cajons

- DJ -
- Licht -
- Beschallung -
- Recording -
- Mikrofone -
- Zubehör -

EquipmentCenter ▶ Cologne

Hansaring 19, 50670 Köln info@equipmentcenter.de 0221-1301093

Studienkreis
Profi-Nachhilfe für alle!

Gute Noten – ganz relaxed!

Profi-Nachhilfe vom Studienkreis: Das ist individuelle Förderung ohne Druck und in entspannter Lern-Atmosphäre. Wirksam und langfristig erfolgreich.

Studienkreis Köln/Mülheim
Wiener Platz 4, 51065 Köln
0221/628779
muelheim@studienkreis-koeln.de
www.studienkreis.de



sie sogenannte Vorstufenkurse zur musikalischen Früherziehung besuchen. Für die 5 und 6 Jährigen ist die musikalische Frühförderung ideal. Beides wird in Kleingruppen unterrichtet, damit für die Lehrer die Möglichkeit besteht auf jedes einzelne Kind gezielt einzugehen. Ab 5 Jahren kann das Kind verschiedene Instrumente ausprobieren. Jedes Kind ist nicht nur in seinem Charakter individuell, sondern auch in der Geschwindigkeit seiner persönlichen Entwicklung. Manch einer wird sich mit 5 Jahren begeistert auf den Klavierschemel stürzen, während ein anderer vielleicht erst mit 8 Jahren seine Begeisterung für die Geige

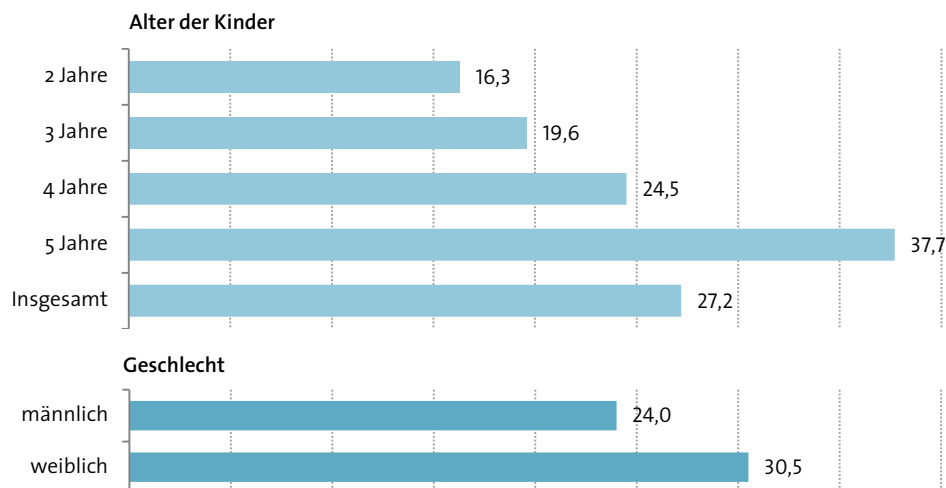
oder den Gitarrenunterricht entdeckt. Wenn Ihr Sprössling nicht von selbst den Wunsch nach einem Instrument, vielleicht sogar einem bestimmten, äußert, können Sie sich gemeinsam mit ihm in Form eines Instrumentenkarussells an verschiedene Musikinstrumente herantasten. Beim Instrumentenkarussell testen die Kinder in einem Zeitraum von 12 - 16 Wochen alle Instrumente und bekommen die wichtigsten Basiskenntnisse zur Funktionsweise von Fachlehrern vermittelt. Auch der Tag der offenen Tür an Musikschulen bietet die Gelegenheit, in den Instrumentalunterricht hineinzuschnuppern und verschiedene Instrumente auszuprobieren.

THE SAXBRIG 



Die Saxophonschule in Köln und Berlin
www.saxophonunterricht.com

Nutzung von Angeboten frühkindlicher Musikerziehung 2009



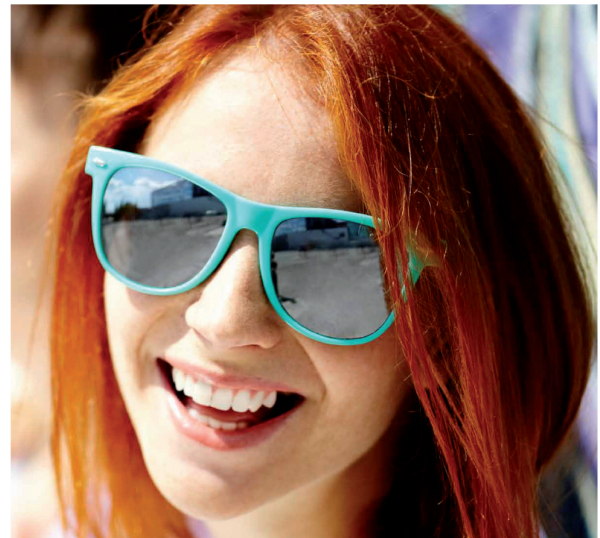
Quelle: miz.org

Kinder haben verschiedene Charaktereigenschaften - Musikinstrumente auch!

Es gibt mehrere Faktoren, welche die Entscheidung für das richtige Instrument beeinflussen. Für Kinder ab 5 Jahren müssen einige Instrumente alleine schon wegen der noch zu geringen Körpergröße oder Armlänge ausgeschlossen werden – diese können selbstverständlich in späteren Jahren noch immer gelernt werden. Hierzu gehören etwa Saxophon, Posaune, Fagott oder Kontrabass. Mittlerweile wurde aber auch eine Vielzahl an Musikinstrumenten entwickelt, die speziell auf die Physiologie von Kindern ausgerichtet sind; so können diese unter anderem auch schon früh beispielsweise Geige, Cello, Querflöte oder Gitarre lernen. Aufgrund seiner Größe könnte man

meinen, dass das Klavier für Kinder ab 5 Jahren noch ungeeignet sei – dem ist jedoch nicht so. Im Gegenteil: Klavierunterricht erfreut sich auch bei den Jüngsten schon größter Beliebtheit. Als

Bewirb Dich jetzt!



Schüleraustausch ab dem Sommer 2015

England

Irland

China

USA

Argentinien



**Partnership
International e.V.**

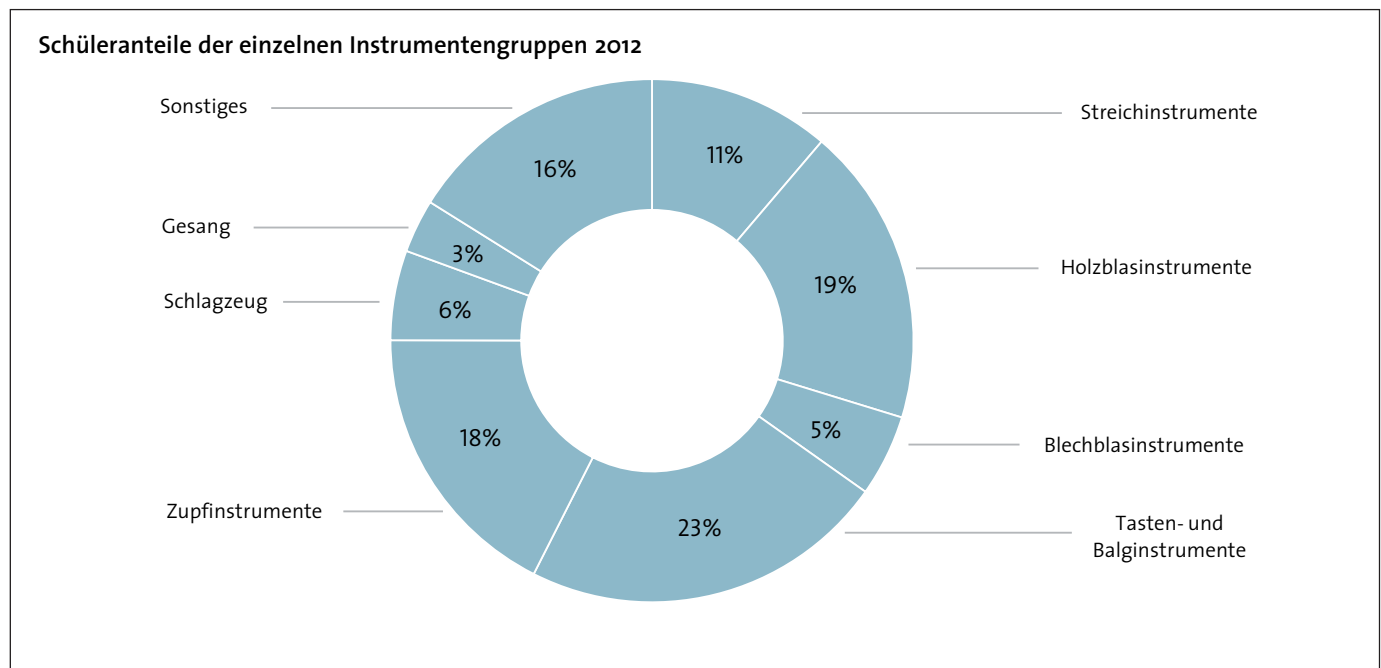
Hansaring 85
50670 Köln
Tel.: 0221 9139733
office@partnership.de
www.partnership.de

bläserforum
Fachhandel und Werkstatt für Holz- und Blechblasinstrumente

Holz- und Blechblasinstrumente
Noten und Zubehör

Betreuung von Anfang an

Martinstr. 16-20 - 50667 Köln
0221/35505210
info@blaeserforum.com www.blaeserforum.com



Quelle: miz.org

Harmonieinstrument, das – wie auch die Gitarre im klassischen Gitarrenunterricht – eine breite Stilpalette abdeckt, schafft das Klavier ein solides Fundament, dem später weitere Instrumente folgen können. Auch der Schlagzeugunterricht kann eine gute Basis sein, da er vor allem ein sicheres Rhythmusgefühl schafft.

Anders verhält es sich mit dem Gesangsunterricht. Da gerade der Stimmapparat der Jungen in

der Pubertät einem unregelmäßigen Wachstum unterliegt, sollte mit Einzelstimmbildung erst ab einem Alter von etwa 12 bis 15 Jahren begonnen werden (dies ist individuell sehr unterschiedlich). Zuvor kann sich das Kind aber natürlich in Chören und anderen Singgruppen ausprobieren. Eine Tabelle mit genaueren Informationen finden Sie weiter hinten im Heft auf Seite 11.

5 Punkte auf die ich achten sollte!

1. Der passende Lehrer

Das Wichtigste am Unterricht ist natürlich ein guter Lehrer. Egal wie die Musikschule aufgebaut und organisiert ist, muss die Chemie zwischen Lehrer und Schüler stimmen. Der Lehrer sollte eine solide künstlerische und pädagogische Ausbildung am Instrument absolviert haben und im Normalfall sein Hauptfach an einer Musikhochschule oder einer berufsbildenden Musikfachschiule studiert haben. Erkundigen Sie sich diesbezüglich.

Gute Musikschulen achten sehr auf die Qualität des angebotenen Unterrichts und wählen Ihre Lehrer sehr gewissenhaft aus.

Vorsicht: Bei Lehrern, die „alles können“ und mehrere Instrumente unterrichten, die sich zudem in ihrer Funktionsweise unterscheiden (z.B. Schlagzeug, Geige und Trompete) sollten Sie skeptisch sein. Diese Lehrer können zwar alles, aber alles nicht richtig! Nur die wenigsten echten Musiker beherrschen mehr als ein Instrument auf

» Musikalische Aktivitäten von 9- bis unter 25-Jährigen 2011

Altersgruppe / Geschlecht	Aktivitäten					
	Instrument spielen	Singen	Elektronische Musik machen / Samplen	Rappen / Beatboxen	Als DJ Musik auflegen ¹	Musik komponieren ¹
	in %					
9 - 13	43,9	26,5	6,5	3,5	-	-
männlich	37,2	14,7	7,4	5,1	-	-
weiblich	51,2	39,3	5,4	(1,8)	-	-
13-18	35,6	18,8	6,0	3,1	4,4	7,2
männlich	31,5	9,7	9,8	5,1	6,1	8,1
weiblich	40,1	28,7	(1,9)	(0,9)	(2,5)	6,1
18-25	24,7	17,4	3,9	2,3	3,9	6,4
männlich	24,5	11,1	6,4	3,9	6,4	9,5
weiblich	25,0	25,1	(0,8)	(0,3)	(0,9)	(2,7)
Insgesamt	34,3	20,5	5,4	3,0	4,2	6,8

Quelle: miz.org

hohem Niveau. Das aber ist eine Grundvoraussetzung für guten Unterricht. Informieren Sie sich deshalb immer gründlich über die Lehrkräfte der Musikschulen.

Testen Sie den Unterricht in einer Probestunde. Zudem sollte der Lehrer dazu bereit sein etwas über sich zu erzählen und das Instrument zu präsentieren, sprich: etwas vorzuspielen. Immerhin verpflichten Sie sich mit einem Unterrichtsvertrag meist über mehrere Monate.

2. Die Unterrichtsräume

Der Unterricht findet normalerweise in den Räumen der Musikschulen statt. Es gibt auch mobile Musikschulen, dessen Lehrer zu Ihnen nach Hause kommen. Diese sind vom Preis her natürlich teurer, dafür ersparen Sie sich Zeit und Kosten, die für Fahrten zur Schule anfallen würden. Achten Sie bei mobilen Musikschulen auf Zusatzleistungen zum Unterricht. Beispielsweise, ob Schülerkonzerte oder Gruppenunterricht bzw. die Möglichkeit des Zusammenspiels mit anderen Schülern angeboten werden.

Bei normalen „stationären“ Musikschulen sind die Räumlichkeiten das Aushängeschild und geben

Ihnen einen Eindruck von dem was Sie erwartet. Eine Musikschule sollte eine gemütliche Atmosphäre haben. Sie sollte ein Ort sein, zu dem man gerne geht. Hier unterscheiden sich aber die Geschmäcker, weshalb Sie sich am besten Ihr eigenes Bild machen. Oder können Sie sich vorstellen Ihr Kind einmal pro Woche in einem verschmutzten Kellerproberaum abzugeben, in dem noch die Überreste der letzten Rocker-Party lagern? - Bestimmt nicht.

3. Was kostet Musikunterricht?

Die Preise unterscheiden sich teilweise erheblich. Vergleicht man die städtischen mit den privaten Musikschulen, hat man bei Privatmusikschulen, trotz höherer Monatspreise, den Vorteil, schneller einen Unterrichtsplatz zugeteilt zu bekommen. Man sollte sich allerdings überlegen warum einige Musikschulen teurer und andere günstiger sind.

Gut studierte Lehrer wollen auch gut entlohnt werden. Sie suchen sich eine Musikschule, wo man sie gut bezahlt und in der sie sich wohl fühlen. Das allein bedingt oft schon höhere Monats-



*„Ich hab´ mich ans Klavier gesetzt und alle haben gelacht...bis ich angefangen hab´ zu spielen!“
(Klavierschüler, 10 Jahre)*

beiträge für die Schüler.

Die Monatspreise für guten Instrumentalunterricht liegen ungefähr zwischen 65 und 75 Euro bei 30 Minuten wöchentlichen Unterrichts. Verlangt man bei Musikschulen einen Monatsbeitrag von weniger als 55 Euro, sollten Sie sich fragen wo die Qualität herkommen soll, oder welcher Lehrer für dieses Honorar unterrichten möchte?

Bedenken Sie bei der Wahl der Musikschule, dass es Ihre investierte Zeit ist. Schlechte Angewohnheiten und falsche Technik durch schwachen Musikunterricht verderben einem die Freude am Musizieren und können sogar zu Problemen in

der Körperhaltung führen (Sehnenscheidenentzündungen, Haltungsschäden etc.)

Investieren Sie lieber etwas mehr, wenn Sie dadurch die Möglichkeit haben, Unterricht bei einem hochqualifizierten Lehrer zu bekommen.

4. Schülerkonzerte

Nach Schülerkonzerten sind die Kinder euphorisch und stolz auf ihre Leistung. Sie genießen die Anerkennung der applaudierenden Menschen! Selbstbewusstsein lernt Ihr Kind am besten, wenn es sich ab und zu vor Publikum präsentiert kann. Ein sehr wichtiger Bestandteil in der Entwicklung am Instrument ist die Möglichkeit vor Zuhörern



aufzutreten zu können. Kleine Kinder sind dazu schon nach einigen Wochen in der Lage. Im passenden Rahmen können Sie so schon früh ihr erstes Erfolgserlebnis feiern.

Auftritte motivieren in der Vorbereitungszeit zum „Extra-Üben“ und oft inspirieren sich die Kinder gegenseitig zu neuen Leistungen, die selbst die Eltern nicht für möglich halten. Kinder vergleichen sich ständig mit Gleichaltrigen und bekommen dadurch neue Energie um sich zu verbessern. Eine Musikschule sollte mindestens einmal pro Jahr ein Schülerkonzert anbieten. Auch die Lehrer selbst organisieren oft Klassenvorspiele für Ihre Schüler. Informieren Sie sich über die Möglichkeiten in den Musikschulen Ihrer Wahl.

5. Kostenlose Probestunden

Sie sollten in jedem Fall den Unterricht und den Lehrer vorher ausprobieren. Gefällt Ihnen die Art und Weise, wie er mit Ihrem Kind umgeht? Hat er Geduld, ist er freundlich oder streng? In der Regel

bieten Musikschulen kostenlose Probestunden an. Viele Kinder nutzen die Probestunde auch dazu ein Instrument auszuprobieren. Hier können sie testen, ob es das richtige Instrument für sie ist. Sie als Elternteil können beim Unterricht zuschauen und später mit dem Fachlehrer Rücksprache halten. Einer Musikschule, die keine Probestunden anbietet, sollten Sie skeptisch gegenüberstehen. Denken Sie an die lange Zeit, für die Sie sich mit einem Unterrichtsvertrag verpflichten.

Achten Sie in den Probestunden außerdem darauf, ob Ihnen der Lehrer als genügend qualifiziert erscheint und mit dem Schüler harmoniert. Eine Probestunde verpflichtet Sie zu nichts. Scheuen Sie sich daher nicht zu vergleichen und verschiedene Lehrer auszuprobieren.



Instrument	Einstiegsalter	Preis	Marken
Klavier/E-Piano	5 Jahre	ab 500 €	E-Piano von Casio
Keyboard	5 Jahre	ab 150 €	Casio, Yamaha, Roland
Gitarre	5 Jahre	ab 100 €	Fender, Yamaha
E-Gitarre	8 Jahre	ab 100 €	Fender, Yamaha
Blockflöte	5 Jahre	10 - 60 €	Moeck, Mollenhauer
Querflöte	7 Jahre	ab 500 €	Pearl, Jupiter, Yamaha
Klarinette	7 Jahre	ab 500 €	Yamaha, Jupiter, Buffet
Saxophon	8 Jahre	ab 850 €	Yamaha, Jupiter
Posaune	8 Jahre	ab 350 €	Yamaha, Jupiter
Trompete	8 Jahre	ab 300 €	Yamaha, Jupiter
Geige	6 Jahre	ab 700 €	Höfner
Harfe	6 Jahre		
Schlagzeug	6 Jahre	ab 450 €	Tama, Pearl, Gretsch

Was neben der Schule wichtig ist

Ein freier Nachmittag

Da sich Kinder viele Stunden am Tag konzentrieren müssen, ist es wichtig, dass sie sich in ihrer freien Zeit mit Dingen beschäftigen, die sie mögen. Nach den Hausaufgaben ist Ihr Kind nicht nur glücklich über seine Leistung, es freut sich auch auf die freie Zeit. Jetzt endlich kann Ihr Sprössling seinen eigenen Interessen nachgehen. Eltern sollten darauf achten, dass sich vor allem Grundschüler am Nachmittag nicht zu viel zumuten. Verplanen Sie das Kind bitte nicht mit übermäßig vielen Aktivitäten und Terminen. Nach der Schule und den Hausaufgaben hat sich ein Kind einen freien Nachmittag mit den Nachbarskindern und Freunden mehr als verdient. Jetzt kann es sich sorglos austoben, ohne sich Gedanken um Pflichten und Termine machen zu müssen.

Ist nämlich die ganze Woche verplant, schlägt Forderung schnell um und wird zur Überforderung. Ein Kind kann sich dadurch nicht genügend auf die schulischen Aufgaben konzentrieren und sucht sich einen Ausweg. Seien Sie sich bewusst, dass vor allem die erste Klasse einen enormen Wandel für Kinder und Familien darstellt. Die neuen Aufgaben sind zwar gut zu bewältigen, doch sollte sich Ihr Kind ganz darauf konzentrieren können.

Damit sich Ihr Kind am Nachmittag entspannen kann, sollten Sie wenig andere Förderbereiche während der ersten Klasse ausbauen. Dies bedeutet, dass Sie für Ihr Kind höchstens zwei zusätzliche regelmäßige Aktivitäten pro Woche einplanen. Davon ausgenommen sind Abmachungen unter Freunden und Schulkameraden zum gemeinsamen Spielen.

Unterstützen Sie das kindliche Spiel. Es ist sehr wichtig, um angestaute Wut, Aggressionen, Enttäuschungen oder Druck abzubauen. Soziale Kontakte und Bindungen unter Freunden sind ebenfalls ein wichtiger Lernprozess.

Das Spiel hat, wenn man so will, eine reinigende Wirkung auf den emotionalen Haushalt Ihres Kindes. Vermeiden Sie auch, dass Ihr Kind gleich nach den Hausaufgaben vor dem Fernseher oder Computer sitzt.

Der Sozialfonds des bdpm



Bundesverband Deutscher Privatmusikschulen e.V.



Der bdpm Sozialfonds ermöglicht sozial benachteiligten Kindern und Jugendlichen eine gleichberechtigte Teilnahme am kulturellen Leben.



Generalsekretariat bdpm e.V.

Warschauer-Straße 78 • 10243 Berlin
Telefon: 030 - 53 67 97 93 • Telefax: 03212 - 11 22 308
Email: info@bdpm.de



Schließlich kommt es ja gerade aus einer „Schul-aufgabensitzung“ und sollte sich statt Aufputsch-Fernsehen eher frische Luft und Zeit zum Austoben gönnen.

Sport & Bewegung

Das heutige Lebensumfeld macht uns oft träge und faul. Für kurze Strecken nehmen wir lieber das Auto, die Rolltreppe ist bequemer als Treppesteigen und man greift eher zum Telefon als mal schnell dem Nachbarn persönlich Hallo zu sagen. Auch für Kinder besteht heutzutage die Gefahr des Bewegungsmangels. In der Schule verbringen sie einen großen Teil des Vormittags im Sitzen und auch in der freien Zeit verlocken Computer und Fernseher zu bewegungsarmer Beschäftigung. Ist dieser Bewegungsmangel kombiniert mit schlechten Essgewohnheiten (Süßigkeiten, Chips, unregelmäßige Mahlzeiten etc.) führt das in frühen Jahren schon zu Übergewicht und daraus resultierenden Krankheiten. Sorgen Sie als Elternteil dafür, dass Kinder ihrem natürlichen Bewegungsdrang und dem Spielbedürfnis nachgehen. Denn Bewegung und Sport fördern nicht nur die körperliche Entwicklung des Kindes, sondern auch die geistige Leistungsfähig-

keit und vor allem das soziale Verhalten.

Viele Vereine und Sportschulen bieten für Kinder und Jugendliche ein breites Spektrum spannender Sportarten an: Fußball, Handball, Taekwondo, Judo, Selbstverteidigung, Eishockey, Tanz, Gymnastik und vieles mehr. Lassen Sie Ihr Kind ruhig etwas ausprobieren und finden Sie heraus, was ihm am meisten Spaß macht. Denn Spaß ist der größte Motivationsfaktor und die Grundlage dafür, dass das Hobby längerfristig ausgeübt wird.

Bewegungstipp:

Lassen Sie Ihr Kind oft mit dem Fahrrad oder Roller fahren. Die Bewegung an der frischen Luft tut gut und schult zusätzlich den Gleichgewichtssinn und die Koordination. Zugleich bekommt Ihr Kind zum ersten Mal das Gefühl von Mobilität und eine gewisse Selbstständigkeit.

Kinder & Haustiere

Kinder mögen Tiere! Es gibt wohl kein Kind, das nicht von einem eigenen Haustier träumt, ob Hund, Katze oder Kaninchen. Sicherlich haben Sie selbst schon mit Ihrem Kind einige Diskussionen zu diesem Thema geführt. Tatsächlich ist die Entscheidung für oder gegen ein Haustier nicht

so einfach. Während Ihr Kind voller Begeisterung für diese Idee ist, stellen sich bei näherer Betrachtung aus Elternsicht zahlreiche Fragen: Welches Haustier ist geeignet? Wer kümmert sich um die Pflege? Was machen wir während der Urlaubszeit? Trotz all dieser berechtigten Fragen ist es unbestritten, dass Haustiere einen positiven Einfluss auf Kinder haben. Kinder lernen Verantwortung zu übernehmen. Das Selbstwertgefühl wird gestärkt, Ihr Kind wird ruhiger und ausgeglichener. Da Kinder das Haustier in erster Linie als Freund und Spielkameraden betrachten, sind sie bereit, Aufgaben zu übernehmen, die bei der Pflege und Betreuung des Haustiers anfallen. Dabei müssen Sie sich allerdings immer bewusst sein, dass bei allen guten Vorsätzen ein Großteil der Tierpflege von Ihnen selbst übernommen werden muss. Frühestens ab acht Jahren sind Kinder in der Lage, sich selbstständig (aber immer noch unter Anleitung) um kleinere Haustiere wie Kaninchen oder Meerschweinchen kümmern zu können. Für Hund oder Katze kann ein Kind frühestens mit zwölf Jahren sorgen. Die Verantwortung für das Tier bleibt letztendlich immer bei den Eltern.

Der Computer - sinnvolle Freizeitgestaltung?

„Mein Kind lässt sich gar nicht mehr vom Computer weglocken!“, jammert die Mutter, die schon beinahe ratlos ist aufgrund des überhöhten Medienkonsums ihres Kindes. Ein Problem, das sicherlich vielen Eltern immer häufiger begegnet. Doch warum verteufeln Sie die Tatsache, dass sich Ihr Kind mit dem wichtigen Medium Computer auseinandersetzt? Können Sie als Eltern nicht sogar einen Nutzen für Ihr Kind daraus ziehen? Inzwischen wurden sehr viele kindgerechte Lernspiele entwickelt, die gezielt schulische Inhalte fördern und vertiefen. Dabei kann Ihr Kind mit Spaß und vor allem viel Motivation das Gelernte

auf spielerische Weise wiederholen und anwenden. Ganz nebenbei wird es in vielen anderen Kompetenzen geschult, wie zum Beispiel dem Lesen, dem Schreiben und dem professionellen Umgang mit dem Computer. Sie werden merken, dass Ihr Kind sich sehr engagiert und begeistert mit solchen Aufgaben befasst. Auch im Unterricht wurden diese Methoden schon erprobt und mehrfach eingesetzt. Nahezu in jedem Klassenzimmer steht heute ein klasseneigener Computer, an dem die Schüler(innen) selbstständig arbeiten lernen. Dadurch soll Ihrem Kind auf spielerische Art ein kritischer Umgang mit Medien und auch Medienkompetenz vermittelt werden. Zu Hause können Sie das fördern, indem Sie Ihrem Kind Spiele in überschaubarem Umfang zur Verfügung stellen, die Sie als pädagogisch sinnvoll erachten. Bei der Auswahl können Ihnen Lehrer oder die Lektüre von Fachzeitschriften helfen. Es ist wichtig, dass Sie Ihr Kind bei seinen Tätigkeiten am



Spiel, Spaß, Musik, Unterhaltung, Kunst und Kultur.
Überall in Buchforst, Buchheim und Mülheim.

Eintritt frei. Alle Infos zum Programm auf:
www.muelheim2020.de



Wir machen's.

Computer begleiten, ihm die wichtigen Schritte erklären und es auch selbstständig ausprobieren lassen. Trotz aller positiven Nebeneffekte sollte die Zeit am Computer begrenzt werden und für genügend Ausgleich gesorgt sein. So kann der PC neben der Schule als Lernhilfe, die Spaß macht, optimal genutzt werden.

Bibliotheken – spannende Welt der Bücher

Waren Sie schon einmal mit Ihrem Kind in einer Bibliothek? Beinahe jede Stadt hat wenigstens eine kleine Stadtbücherei. Hier findet sich eine riesige Auswahl an Kinderbüchern, Hörspielen oder Brettspielen für jede Altersgruppe. Ihr Kind kann selbst entscheiden, welches Buch es gerne ausleihen möchte. Es gibt kostenlose Bibliotheksausweise für Kinder. Sie sparen damit Geld und können gleichzeitig die Sprachentwicklung Ihres Kindes beim gemeinsamen Lesen fördern. Eine erschreckende Studie hat ergeben, dass Erstklässlern, die vor ihrer Einschulung noch nie ein Buch in den Händen gehalten haben, das Lernen der Sprache deutlich schwerer fällt – sowohl in Aussprache als auch beim Schreiben und Lesen.

Besuchen Sie daher einfach einmal im Monat die Bücherei und lassen Sie Ihr Kind ein paar Bücher aussuchen. Egal, ob diese dann als Gute-Nacht-Geschichten dienen oder selbst gelesen werden. Allein das Aussuchen weckt Interesse am Lesen.



Bundesverband Deutscher
Privatmusikschulen e.V.

Der Landesverband Nordrhein-Westfalen im Bundesverband Deutscher Privatmusikschulen garantiert mit seinen Mitgliedsschulen eine qualitätsvolle pädagogische Musikausbildung in Deutschland.

Wir sind ein bundesweiter Zusammenschluss privater Musikschulen mit dem Ziel, die Interessen der Schüler wie auch der Musikschulleiter auf politischer und öffentlicher Ebene zu vertreten. Das Gütesiegel „Mitglied im bdpm e.V.“ garantiert den Schülern und auch deren Eltern eine gesicherte Qualität in der Musikausbildung.

www.bdpm.de

Haben Sie noch Fragen zum Thema Musikunterricht?
Möchten Sie eine Probestunde für ihr Kind vereinbaren?
Brauchen Sie Beratung beim Instrumentenkauf?

Dann rufen Sie uns einfach an:

Tel.: 0221 6202445

oder schreiben uns per Email: info@musicbrig.de

Weitere Infos unter: www.musikschule-koeln.de

Musikschule Köln
MUSICBRIG®

let's play it!

Impressum:

Bernd Hartnagel - Musicbrig Musikschule Köln

Deutz-Mülheimer Straße 216, 51063 Köln

www.musicbrig.de, info@musicbrig.de

Telefon: 0221 6202445

Copyright 2014 Musicbrig/Bernd Hartnagel



Die bdpm Musikschule in Köln